

Anna Blume und die Folgen

Der Künstlerverein K-Ufo stellt seinen neuen Kalender vor

Von Petra Kuiper

Die Liebe zu Anna begann vor vielen Jahren. 16, 17 mag der Künstler Joachim Stallecker gewesen sein. Ein Oberstufenschüler, Leistungskurs Kunst. „Ich war ein richtiger Streber“, erinnert er sich. Damals hielt er ein Referat über den Dadaisten Kurt Schwitters (1887-1948), und darin kam sein Gedicht „An Anna Blume“ vor: „Und Du, Du Herrlichste von allen, Du bist von hinten wie von vorne“. Über 30 Jahre ist das her, längst hat Stallecker die Schulbank hinter sich gelassen, sein Studium an der Kunstakademie beendet. Aber Anna Blume ist ihm im Gedächtnis geblieben. „Als Glücksmodul, Hoffnung, Sehnsuchtsort“, sagt Stallecker. Und als künstlerische Inspirationsquelle. Seit vier Jahren bringt Stalleckers Künstlerverein K-Ufo einen Kalender heraus. Diesmal geht es den 18 beteiligten Künstlern um eben jene Anna Blume.

„Oh Du, Geliebte meiner 27 Sinne, ich liebe Dir!/Du, Deiner, Dich Dir, ich Dir, Du mir - wir?“ Stallecker hat die Schwitters-Zeilen in Sütterlin zu Papier gebracht - jetzt zieren sie den Kalendermonat Mai. Für ihn war Schwitters ein Star, ein echter Künstler, der sich in vielen Diszipli-



Der Künstler Joachim Stallecker, einmal im weiblichen Würgegriff, einmal frei und quietschlebendig.

FOTO: LARS HEIDRICH

nen versuchte, mit zwei Koffern durch die Welt zog und dessen Lebensmotto lautete „Wir spielen, bis der Tod uns abholt“. „Gedichte wie ‘Anna Blume’ sind ein Zeichen dafür, dass man das Absurde aushalten muss“, deutet Stallecker. Es gibt eben nicht für alles eine Erklärung.

Schon gar nicht für die Kunst.

Aber eine Interpretation. Und da kann sich der neue Kalender nicht entziehen. So geht's von Januar bis Dezember 2013 viel um die Liebe, auch wenn die Künstler den Begriff in ihren Arbeiten lustvoll respektlos deklinieren; da wurden Busen und

Bäuche aus Schnee geformt, liegt eine Schöne mit Herz-Luftballons an den High Heels auf der Couch. Ein nacktes Hinterteil ergänzt die Verse über Schwitters' Geliebte („von hinten wie von vorne“). Dazu kommen eine fragwürdige Glückselbstformel („Streit plus Neid durch Missgunst gleich Frauengunst“) und ein Liebesgedicht von Berthold Mohr.

Zwischen Penthouse und Arztroman

Joachim Stallecker selbst hat eine mehrteilige Lovestory beigesteuert, die sich als roter Faden durchs Jahr zieht und verwegen zwischen Penthouse und Arztroman pendelt. Auf dem Deckblatt blickt eine alte Dame mit einem Cello aus Holz ernst in die Welt. Stalleckers Mutter. Auch Fotos von Ex-Freundinnen hat er eingearbeitet, verrät er. Und mit persönlichen Erfahrungen ohnehin nicht geizt. So stößt der Betrachter im März auf Stalleckers Zahnärztin. Sie, eine attraktive Brünette, hält ihm ein Messer an die Brust. Die Sprechstundenhilfe hat ihm eine Schlinge um den Hals gelegt.

Arme Anna Blume.

Kalender 20 Euro. Bestellung über k-Ufo: ☎ 01522 9295257 oder per Mail: info@k-UFO.de

NR.297 | NDF06 **NRZ**

Donnerstag, 20. Dezember 2012

KULTUR IN DÜSSELDORF